

## Erfahrungsbericht Erasmus Sevilla 2016/2017

### 1. Allgemeines

Sevilla ist die perfekte Wahl um einen sonnigen und außergewöhnlichen Erasmusaufenthalt zu erleben. Im Süden Spaniens lässt es sich sehr entspannt leben und studieren, Sevilla ist wirklich genau die richtige Wahl für alle die gerne unter der Sonne leben, Tapas essen möchten und zudem ein abwechslungsreiches Leben bevorzugen.

Ich würde jedem empfehlen ein Jahr in dieser wundervollen Stadt zu bleiben, so dass man alles in Ruhe genießen und erleben kann.

### 2. Anreise

Sevilla hat einen eigenen Flughafen, der zumindest von Lufthansa von Frankfurt und München aus direkt angeflogen wird. Meistens sind diese Flüge aber doch sehr teuer. Um das Budget zu schonen, ist es zu empfehlen die gute Verbindungen mit Iberia oder Vueling über Madrid oder Barcelona zu nutzen, von wo aus man so gut wie alle Flughäfen in Deutschland erreichen kann. Vom Flughafen in Sevilla aus gibt es einen Bus der direkt in die Innenstadt fährt.

Zudem gibt es viele günstige Verbindungen mit zahlreichen Fluglinien wie Eurowings, Ryanair oder Norwegian nach Málaga. Von dort aus ist man in ca. drei Stunden mit dem Zug ([www.renfe.com](http://www.renfe.com)) oder einem Bus (z.B. [www.alsa.com](http://www.alsa.com)) in Sevilla.

Der Flughafen Jerez de la Frontera wird zudem auch von Eurowings mehrfach die Woche im Zeitraum von Februar bis Oktober angeflogen und ist ungefähr eine Stunde von Sevilla entfernt.

Um durch Spanien zu reisen ist neben Bus und Bahn auch <https://www.blablacar.de/> zu empfehlen, wo man viele günstige Mitfahrgelegenheiten finden kann.

### 3. Universidad Pablo de Olavide (UPO)

Die Universidad Pablo de Olavide ist die kleinere der beiden Universitäten in Sevilla und gerade mal 20 Jahre alt. Das Campusgelände liegt außerhalb der Innenstadt und ist mit der Metro zu erreichen. Das Gelände ist sehr groß, verfügt über Sporteinrichtungen, eine Bibliothek und drei Cafeterien. Man findet sich dort sehr einfach zu recht.

Die erste Kurseinschreibephase ist im Juli, wo man sich online in dem System der Uni registrieren muss. Die Kurse werden dann mit den Vorgaben aus dem Learning Agreement verglichen, so dass das International Office der UPO dies auch erst unterschreibt, wenn man sich online registriert hat. Das International Office befindet sich in Gebäude 6 und ist mehr oder weniger gut organisiert. Es kommt immer ganz darauf an, wen man im Office erwischt. Dennoch ist es an sich kein Problem alle notwendigen Unterschriften und Dokumente zu bekommen, man muss sich nur auf die spanisch entspannte Arbeitsweise einstellen. Bei Problemen,

die die Kurse und deren Inhalte betreffen, wendet man sich am besten direkt an seinen Professor, da jeder Kurs seine eigene Struktur und Anforderungen hat, die jeder Professor selbst festlegt.

Bei der Kurswahl sollte man sich auf jeden Fall überlegen, was man sich in Würzburg anrechnen lassen möchte. Es gibt eine breite Auswahl an Kursen, auch ein paar Angebote auf Englisch, die man auf der Website der Fakultät einsehen kann (<https://www.upo.es/fder/portada>).

Jede Vorlesung besteht aus einem theoretischen und praktischen Teil. Der theoretische Teil gestaltet sich in den meisten Fällen wie eine Vorlesung in Würzburg, dennoch herrscht bei einigen Professoren Anwesenheitspflicht. Im praktischen Teil wird meistens an einem Fall oder einer anderen Aufgabe in Gruppen gearbeitet und man muss Hausaufgaben einreichen. Die praktischen Übungen bilden 30 Prozent der Endnote, sind aber nicht bei allen Professoren für die Erasmusstudenten verpflichtend. Dennoch kann man durch die Arbeit dort sich ein gutes Polster für die Abschlussklausur schaffen.

Ich würde empfehlen mit vermeintlich einfacheren Kursen aus dem ersten und zweiten Jahr zu beginnen, damit man sich in den ersten Wochen erst mal an das neue Umfeld und die Stadt gewöhnen kann und so auch sprachlich im zweiten Semester besser für die etwas komplexeren Rechtsgebiete gerüstet ist. Dennoch sollte man natürlich auch darauf achten, für z.B. die Anerkennung einer Übung die fachspezifischen Credits zu sammeln, was aber bei einem Aufenthalt von einem Jahr keine Probleme darstellen sollte. Zur Not kann man die Klausuren aus dem ersten Semester am Ende des zweiten Semesters wiederholen, denn grundsätzlich hat man für jede Klausur zwei Versuche. Man sollte versuchen bei der Wahl die Kurse gleichmäßig auf die beiden Semester zu verteilen, so dass man sich nicht in einem Semester überarbeiten muss.

Wenn man sich einmal eingelebt hat und an das neue Umfeld gewöhnt hat, ist es wirklich nicht schwer die Aufgaben zu bewältigen und die Klausuren zu bestehen, die meisten Professoren stellen ihre Materialien auf den Online Plattform der Universität zu Verfügung (<https://campusvirtual.upo.es>) oder verteilen diese per Email. Zudem gibt es in der Bibliothek eine gute Auswahl an Büchern oder man tauscht sich mit den anderen Studenten aus, die wirklich sehr hilfsbereit sind.

Um seine Spanischkenntnisse zu verbessern bietet die Uni in der Woche vor Beginn des Semesters im September einen einwöchigen Vorbereitungskurs an, der jedoch 130 Euro kostet und inhaltlich stark davon abhängt, auf welchem Niveau man eingestuft worden ist. Aber es ist die optimale Gelegenheit um neue Leute kennenzulernen und sich schon mal vor dem Trubel der ersten Wochen einzuleben. Zudem erhält man bei erfolgreichem Abschluss des Kurses 2 ECTS Punkte.

Unter dem Semester gibt es hingegen leider nur einen Kurs für Anfänger, so dass man, wenn man sich neben den Jurakursen noch sein Spanisch verbessern möchte an einer der privaten

Sprachschulen in der Stadt wenden sollte. Angebote findet man zum Beispiel bei <https://hablaworld.com/>.

#### 4. Wohnung und Leben in Sevilla

Sevilla hat ungefähr 700.000 Einwohner und ist die viertgrößte Stadt Spaniens. Das Nahverkehrsnetz ist mit vielen Busverbindungen ausgestattet und einer Metrolinie, die einen direkt zur UPO bringt. Daher würde ich empfehlen eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu suchen, das nicht zu weit entfernt von einer der Stationen und mehr oder weniger zentral gelegen ist, da sich das Leben abseits der Uni im Zentrum der Stadt abspielt. Stationen der Metro die zentral gelegen sind, sind unter anderem Gran Plaza, Nervión, San Bernado, Prado de San Sebastián oder Puerta Jerez.

Preislich gesehen ist Sevilla nicht wirklich teurer als Würzburg, man kann günstige Zimmer schon ab 200 Euro (kalt) finden. Man sollte beachten, dass meist Nebenkosten, vor allem Strom, separat monatsweise abgerechnet werden. Dennoch findet man ohne Probleme ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft für einen Preis zwischen 250/350 Euro (warm).

Am einfachsten ist es natürlich vor Ort zu suchen, damit man sich die Zimmer genau ansehen kann, da leider nicht alle Fotos im Internet der Wahrheit entsprechen. Dafür müsste man natürlich früher anreisen, was zusätzliche Kosten verursacht. Dennoch lernt man in den Hostels der Stadt (zu empfehlen <http://tochostels.com/sevilla/>) schnell Leute kennen und bekommt dort auch oft Kontaktdaten von Vermietern bzw. Adressen von freien Zimmern. Wenn man lieber schon vorher im Internet etwas buchen möchte, ist die Seite von Easypiso (<https://www.easypiso.com/>) zu empfehlen oder auch <https://www.idealista.com/>. Dort kann man ebenfalls ein Gesuch reinstellen und so von Interessenten kontaktiert werden. Auf **keinen** Fall würde ich die Seite von uniplaces empfehlen, da dort viele Anzeigen nicht der Wahrheit entsprechen und man nur innerhalb der ersten 24 Stunden von der vertraglichen Vereinbarung zurücktreten kann.

Die Miete wird in Spanien meist bar bezahlt, so dass man zur Sicherheit auf eine Quittung bestehen sollte.

Die allgemeinen Lebenshaltungskosten sind in Spanien nicht deutlich höher als in Deutschland, vieles z.B. das Einkaufen im Supermarkt ist oft deutlicher günstiger. Wenn man zwischen all den Tapas mal Lust auf eine Brezel hat, gibt es einige Lidl Filialen in Sevilla, die das Heimweh mindern können. Essen- und Ausgehen ist in Spanien ebenfalls sehr günstig, Tapas bekommt man schon ab zwei Euro, in den ein oder anderen Bars auch den Kaffee schon für 80 Cent. Eine Fahrt mit der Metro kostet zum Beispiel mit einer Karte von Bonometro 82 Cent (<http://www.metro-sevilla.es/es/billetes-y-tarifas>) man kann diese Karte beliebig oft aufladen und in allen Verkehrsmitteln der Stadt nutzen. Ein Semesterticket stellt die UPO leider nicht zur Verfügung. Zudem gibt es in Sevilla die Möglichkeit ein City Bike zu nutzen, genannt Sevici (<http://www.sevici.es/>), welches man sich über ein Abonnement (für ein Jahr ca.30 Euro) an verschiedenen Stellen in der Stadt ausleihen und für 30 Minuten nutzen kann. Wenn man

nicht immer zu Fuß laufen oder auf Bus und Bahn angewiesen sein möchte, lohnt sich dies auf jeden Fall.

Wenn man in seinem deutschen Handyvertrag keine Europaflat integriert hat, kann man sich zum Beispiel bei Yoigo (<http://www.yoigo.com/>) oder Orange (<http://www.orange.es/>) eine günstige spanische SIM-Karte kaufen. Dennoch sind auch die Angebote z.B. bei der Telekom oder Vodafone zu empfehlen, da man dort mittlerweile seinen deutschen Vertrag im Ausland nutzen und zum Beispiel kostenlos nach Deutschland telefonieren kann.

Aufpassen sollte man auf jeden Fall bei den anfallenden Gebühren an Geldautomaten, einige Sparkassen verlangen fast 6 Euro an Gebühr, wenn man im Ausland abheben möchte. Die Deutsche Bank zum Beispiel hat mehrere Filialen in Sevilla und dort kann man mit seiner deutschen Karte der Deutschen Bank kostenlos Geld abheben. Sonst gibt es auch die Möglichkeit vor Ort ein Konto zu eröffnen, was sich bei einem Aufenthalt von zwei Semestern natürlich besonders lohnt. Auf dem Gelände der UPO gibt es eine Filiale der Santander Bank, wo man ohne große Probleme ein Konto eröffnen kann. Das Zahlen mit einer deutschen EC-Karte ist in allen Geschäften zudem gebührenfrei.

Das Wetter in Sevilla ist sehr extrem. In den Sommermonaten kann es mehr als 40 Grad werden, auch im September und Oktober ist es noch sehr heiß, so dass ein Zimmer mit Klimaanlage viele Vorteile hat. Ab November/Dezember kann es dann doch verhältnismäßig kalt werden. Auch wenn tagsüber die Sonne scheint, ist die Kälte in Sevilla sehr unangenehm, da viele Wohnungen nicht gegen Kälte geschützt sind und zum Beispiel keine Heizung haben. Für die Spanier ist es wichtiger im Sommer die Hitze aus den Wohnungen zu verbannen, so dass man durchaus die ein oder andere dicke Jacke oder Decke mit nach Spanien nehmen sollte, insofern man im Winter nicht erfrieren will. Auch wenn man sich in den ersten Wochen fragen wird wofür, ich kann es nur empfehlen. Natürlich gibt es auch genug Möglichkeiten vor Ort etwas zu erwerben. Ein Regenschirm sollte im Gepäck auf jeden Fall auch nicht fehlen, denn wenn es in Sevilla regnet, dann kann es auch mal 48 Stunden ununterbrochen regnen. Im Großen und Ganzen ist das Wetter aber sehr angenehm, man kann eigentlich fast das ganze Jahr die Sonne genießen.

## 5. Aktivitäten in Sevilla und Umgebung

Sevilla liegt weit im Süden Spaniens, die Provinz Andalusien ist eine der schönsten Regionen des Landes und bietet einem eine Vielfalt an Ausflugszielen. Ans Meer fährt man von Sevilla aus etwa eine Stunde, man kommt einfach mit dem Zug oder Bus nach Córdoba, Cádiz, Granada, Málaga oder auch Madrid. Auch Portugal ist nur eine gute Stunde entfernt.

In Sevilla gibt es ein sehr breites Angebot an kulturellen Aktivitäten, da Sevilla eine der ältesten Städte Europas mit einer wunderschönen Altstadt ist. Besonders die Kathedrale ist sehr beeindruckend. Es gibt zahlreiche Bars, Cafés und alle bekannten Geschäfte, so dass sich keine Sorgen machen muss, wenn man etwas zu Hause vergessen hat. In Sevilla gibt's alles.

Es gibt mehrere Erasmusorganisationen wie ESN (<http://esnsevilla.org/>) oder den Erasmusclub (<https://www.sevillastudent.com/es/>), die jedes Wochenende Ausflüge zu günstigen Preisen anbieten und auch unter der Woche viele Aktivitäten und Partys in Sevilla organisieren. In Sevilla wird einem definitiv nie langweilig!

## 6. Fazit

Sevilla ist die absolute Traumstadt um einen Erasmusaufenthalt zu absolvieren. Ich bin unglaublich dankbar und froh, dass ich die Möglichkeit hatte ein Jahr dort zu leben und das spanische Uni- und Rechtssystem, die Kultur, das Essen und viele einzigartige Städte dieses Landes kennenlernen zu dürfen. Ich empfehle diese Möglichkeit jedem der Lust hat etwas Neues zu entdecken, in einer der schönsten Städte Spaniens zu leben und durch das große Erasmusnetzwerk Freundschaften fürs Leben schließen zu können und nebenbei seine Chance auf eine Karriere im spanischsprachigen Raum zu verbessern.